

Programm

Freitag, 23. April

19.30 Uhr Vortrag und Diskussion (in der Halle)
„Was passiert, wenn öffentlicher Güter privatisiert werden?“
Prof. **Elmar Altvater** (Berlin)

Samstag, 24. April

13.00 Uhr Eröffnungsplenum (in der Halle)

„Hartz und Agenda 2010 – das Ende des Sozialstaats?“
Prof. **Norbert Wohlfahrt** (Bochum)

15.00 Uhr Arbeitsgruppen (die Räume werden im Plenum bekanntgegeben)

- 1 Alternativen zum Neoliberalismus**
- 2 Autonomie sozialer Bewegungen oder die Krise der „Repräsentation“**
- 3 Was heute schlechter wird war gestern nicht besser** – Im Handgemenge zwischen Verteidigung des Sozialstaats und Wiederaneignung des Lebens
- 4 Zukunftswerkstatt Gesundheit**
- 5 „Kultur in Gefahr“** – Alternativen des Widerstandes
- 6 Schrumpfende Stadt** – Chance für die Zukunft? Herausforderung für alternative Stadtentwicklung
- 7 Migrantinnen in der Hausarbeit**

18.00 Uhr Abschlussplenum (in der Halle)

20.00 Uhr Konzert (in der Halle), Eintritt VVK: 6,- € / AK: 8,- €

Rotes Haus (Hamburg) – Kunterbunt und schillernd ist das Gebräu aus Rock, Rap, Reggae, Ethno u.v.m. Man grinst ziemlich oft nach links und jeder Song ist eine Überraschung. Versprochen!“ (Marabo) [www.roteshaus-musik.de]

O Jarbanzo Negro (Barcelona) – „Feuriger Mambo, Latin-Ska, eine Prise Punk-Rock, Rumba, ein bisschen Elektronik und ordentlich Folklore – so wild gemischt, frisch, abwechslungsreich und dennoch derart in einem Guß, als hätte es nie Stil-Schubladen oder Grenzen gegeben.“ (Lucha Amada) [www.jarbanzos.com]

Lucha Amada (Köln) – Das DJ-Kollektiv sorgt mit Musik aus Lateinamerika, Spanien, Baskenland, Frankreich u. Italien für Fiesta-Stimmung. [www.luchaamada.de]

gefördert von

Bahnhof Langendreer, Bochumer Agenda 21, Asten der FH und Universität und viele Einzelpersonen

Zweites Bochumer Sozialforum

23./24. April 2004 | Bahnhof Langendreer

**ALTIER-
NATIVEN**



Bahnhof Langendreer | Wallbaumweg 108 | Bochum-Langendreer

Das Zweite Bochumer Sozialforum

Am 23. und 24. April 2004 findet im Bahnhof Langendreer das Zweite Bochumer Sozialforum statt. Wie beim ersten Forum vor einem halben Jahr wird es eine Mischung aus Vorträgen, Arbeitsgruppen und einem abendlichen Kulturprogramm geben. Motto des zweiten Forums werden „Alternativen“ sein, von denen es sonst immer heißt, dass es sie nicht gäbe. Schließlich ist es der globalisierungskritischen Bewegung in den letzten Jahren gelungen, Dogmen kapitalistischer Globalisierung zunehmend öffentlich in Frage zu stellen. Seit der Großdemonstration mit 100.000 TeilnehmerInnen in Berlin im letzten November nehmen Proteste aus sozialen Bewegungen und Betrieben gegen den Sozialabbau rund um die Agenda 2010 zu. Das Bochumer Sozialforum will beide Themen zusammenbringen. Beim zweiten Bochumer Sozialforum sollen nun vor allem alternative Ideen zum gegenwärtigen Diskurs im Vordergrund stehen und diskutiert werden.

Freitag: Vortrag von *Elmar Altvater*

Starten wird das Sozialforum diesmal schon am Freitag Abend mit einem Vortrag des Berliner Professors *Elmar Altvater*, Mitautor des Buchs „Grenzen der Globalisierung“ und einer der wissenschaftlichen Ziehväter der globalisierungskritischen Bewegung. Sein Thema wird die Kritik der „**Privatisierung öffentlicher Güter**“ sein – eine der zentralen Strategien der neoliberalen Globalisierung. Die Brisanz dieser schnell vorangetriebenen Enteignung der „Normalbevölkerung“ von öffentlicher Versorgung und Infrastruktur wird vielen Menschen möglicherweise erst bewusst, wenn es zu spät ist.

Samstag: Plenum, Arbeitsgruppen...

Am Samstag um 13 Uhr startet das Plenum mit Professor *Norbert Wohlfahrt*, Prodekan der ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe. Unter dem Titel „**Hartz und Agenda 2010 – das Ende des Sozialstaats?**“ wird die sog. „Reformpolitik“ der Bundesregierung kritisch reflektiert, um dann ab 15.00 Uhr in parallelen Arbeitsgruppen die Diskussion über mögliche Alternativen zu entfachen.

... Abschlussplenum und Konzert

Nach dem Abschlussplenum geht es in der Halle ab 20 Uhr ins Kulturprogramm (Eintritt VVK: 6,- € / AK: 8,- €). Bis zum frühen Morgen werden zwei Bands und ein DJ-Team auftreten:

Rotes Haus (Hamburg) – Ethno Core, Dub

O Jarbanzo Negro (Barcelona) – Dub, Latin, Ska, Polka, Mambo, Galizischer Folk, Rumba, Osteuropa und eine Prise Punk

Lucha Amada (Köln) – Soundsystem Kollektiv mit Ska, Latin, Ragga, Dub und HipHop

Die Arbeitsgruppen am Samstag

1 Alternativen zum Neoliberalismus

Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung lehnt die neoliberale Reform-Agenda ab – und das trotz des entgegengesetzten medialen Dauerfeuers. Einig in der Ablehnung des gegenwärtigen rückwärts gewandten Kurses, werden – was die Alternativen angeht – von kritischen WissenschaftlerInnen, GewerkschaftlerInnen und sozialen Initiativen unterschiedliche Standpunkte vertreten. Mittels dreier Impulsreferate über die Glaubenssätze neoliberaler Politik, über Kritik und Alternativen von *attac* und *Memorandum-Gruppe* sowie über die Kritikansätze aus dem Umfeld

des „*Frankfurter Appells*“ und *Rainer Roth* soll hier mehr Klarheit geschaffen werden.

2 Autonomie sozialer Bewegungen oder die Krise der „Repräsentation“

Spätestens seit der Berliner November-Demonstration der Hunderttausend, die fast komplett „von unten“ organisiert wurde, hat sich die Frage der „Repräsentation“, der Vertretung der sozialen Bewegungen durch ewige Apparatschiks, Parteien, Gewerkschaftsfunktionäre und Pöstchenjäger aller Couleur neu gestellt. Lässt sich die notwendige Selbstorganisation der sozialen Bewegung zur Herausbildung von politischer Autonomie durchhalten – und, wenn ja – wie?

3 Was heute schlechter wird war

gestern nicht besser – Im Handgemenge zwischen Verteidigung des Sozialstaats und Wiederaneignung des Lebens

Sollte die Kritik am Sozialabbau nicht mehr verlangen als die Rückkehr zum Wohlfahrtsstaat? Und wer glaubt heute noch an die Rückkehr zur Vollbeschäftigung und wer will sie? Verlangt das Niveau der Produktivität nicht vielmehr nach einer Entkoppelung von Arbeit und Einkommen? Linke Gesellschaftskritik muss heute Perspektiven entwickeln, die über den Sozialstaat hinausweisen. Soziale Rechte, ein garantiertes Einkommen und die Bedeutung öffentlicher Güter könnten dabei Eckpunkte sein.

4 Zukunftswerkstatt Gesundheit

„Lieber gesund feiern als krank schufteln“ Praxisgebühr, erhöhte Medikamentenzahlung... über die gegenwärtig unter dem Diktat der „Kostenexplosion“ betriebene Gesundheitsreform hinaus wollen wir Standards für eine menschengerechte Gesundheitsversorgung diskutieren. Welche Gesundheit brauchen wir? Wie soll das Gesundheitssystem in gegenseitiger Achtung funktionieren und wie behalten wir als PatientInnen das Verfügungsrecht über die uns zustehende Mittel?

5 „Kultur in Gefahr“ – Alternativen des Widerstandes

Kommerzialisierung und Privatisierung zerstören die kulturelle Vielfalt, die Autonomie des Künstlers und Arbeitsplätze. Wie sieht die Situation in Bochum aus? Wie kann eine Zusammenarbeit aussehen? Welche Initiativen können wir entwickeln? Vorbild Frankreich? Vorab zeigen *Jutta Vielhaber* (Paris/intermittents) und *Dieter Welke* (Frankfurt) exklusiv den aktuellen Dokumentarfilm „virus 31“ über die seit Juni andauernde Streik- und Protestbewegung der Kulturschaffenden in Frankreich.

6 Schrumpfende Stadt – Chance für die Zukunft? Herausforderung für alternative Stadtentwicklung

Der Ballungsraum Ruhrgebiet schrumpft, bis 2015 wird die Region weitere 300.000 EinwohnerInnen verlieren – die (Kommunal-) Politik setzt jedoch weiter auf Wachstum und ringt mit den Nachbarstädten um jede Ansiedlung und jedes Prestigeprojekt. Wie sehen neue Leitbilder aus? Wie kann der Schrumpfungsprozess aktiv gesteuert werden? Was bieten neue Beteiligungsformen?

7 Migrantinnen in der Hausarbeit

Migrantinnen, die als Hausangestellte in bundesdeutschen Haushalten arbeiten, gehören mittlerweile zum Alltag. Alltäglich sind auch Verletzungen ihrer Rechte. Aufgrund ihres fehlenden oder nur prekären Aufenthaltsstatus stehen sie in einer vollständigen Abhängigkeit von ihren ArbeitgeberInnen. Es gibt aber auch Handlungsmöglichkeiten, Rechte zu erkämpfen und eine bereits existierende politische Praxis, die die Forderung nach Rechten in die Öffentlichkeit trägt.

Weitere Infos auf der Website des Bochumer Sozialforums: www.kolabor.de/sozialforum oder Bhf-Langendreer/Politik: 0234 - 6 87 16 35